

Bundesblatt

105. Jahrgang

Bern, den 19. März 1953

Band I

*Erscheint wöchentlich. Preis 30 Franken im Jahr, 16 Franken im Halbjahr zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr*

*Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern*

6432

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954

(Vom 13. März 1953)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir beehren uns, Ihnen hiemit den Betriebsvoranschlag der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954 vorzulegen.

Im Geschäftsjahr 1951/52 betrug der Reingewinn der Alkoholverwaltung rund 24,8 Millionen Franken, gegenüber 19,3 Millionen Franken im Vorjahr und 22 Millionen im Geschäftsjahr 1949/50.

Die Rechnung der Alkoholverwaltung wird entscheidend beeinflusst durch eine Reihe von Faktoren, die nicht zum voraus überblickt werden können. Darunter fallen namentlich der Ernteertrag und die Absatzverhältnisse für Kartoffeln und Obst sowie die Entwicklung des Verkaufes von gebrannten Wassern und deren Übernahmepreise und -mengen. Für diese wesentlichen Posten ist es daher nicht möglich, schon jetzt einen verbindlichen Voranschlag aufzustellen. Der Voranschlag kann sich hier nur auf gewisse Erfahrungszahlen der letzten Jahre stützen. Lediglich die reinen Verwaltungsausgaben lassen sich mit einiger Sicherheit veranschlagen.

Unter diesen Voraussetzungen berechnen wir in unserem Voranschlag den Reingewinn mit rund 22,7 Millionen Franken.

I. Einnahmen

Vortrag aus dem Vorjahre	Fr. zur Vermerkung
41 Verkauf gebrannter Wasser	
411 Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	» 11 864 000
412 Verkauf von Kernobstbranntwein	» 7 020 000
413 Verkauf von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse und von Riech- und Schönheitsmitteln	» 4 756 000
414 Verkauf von Brennsprit	» 1 800 000
415 Verkauf von Industriesprit	» 4 452 000
416 Verkauf von Fuselöl	» zur Vermerkung
417 Verkauf von Denaturier- und Zusatzstoffen	» 85 000
419 Preisdifferenzen	» zur Vermerkung
42 Steuern, Abgaben, Monopolgebühren und Bewilligungen	
421 Steuer auf Spezialitätenbranntwein	» 4 000 000
422 Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein	» 2 000 000
423 Monopolgebühren an der Grenze	» 8 000 000
424 Monopolgebühren im Inland	» 60 000
425 Bewilligungen für den Grosshandel	» 57 000
43 Miet- und Pachtzinseinnahmen	
431 Zentralverwaltung	» 45 000
432 Lager	» 7 600
49 Übrige Einnahmen	
491 Verkauf von Gebinden	» zur Vermerkung
492 Verkauf von Altmetall	» zur Vermerkung
493 Zinseinnahmen	» 935 400
	Fr. 45 082 000

Bemerkungen

Zu 41 Verkauf gebrannter Wasser

Die Schätzungen über den mutmasslichen Verkauf von gebranntem Wasser stützen sich auf die gegenwärtigen Verkaufszahlen. Von der Alkoholverwaltung sind in der Zeit vom 1. Juli 1951 bis 31. Dezember 1952 folgende Mengen gebrannter Wasser im Inland verkauft worden:

Spritsorte	Geschäftsjahr 1951/52	Vom 1. Juli bis 31. Dez. 1952
	hl 100 %	hl 100 %
Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	18 995,10	7 275,53
Kernobstbranntwein	8 987,07	5 192,48
Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen und von Riech- und Schönheitsmitteln	11 955,55	6 522,96
Brennspiritus	18 155,88	9 577,48
Industriesprit	46 424,80	21 291,35
Zusammen	98 918,40	49 859,80

Für das Geschäftsjahr 1953/54 wird der gesamte Verkauf der Alkoholverwaltung an gebrannten Wassern aller Sorten auf 95 000 hl 100% veranschlagt. Einzelheiten hierüber folgen nachstehend.

Zu 411 Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch

Wir setzen folgende Absatzmengen zu den in unserem Beschluss vom 21. Mai 1948 festgesetzten Verkaufspreisen ein:

Extrafeinsprit	1 470 hl 100 %	zu Fr. 885 = Fr. 1 300 950
Feinsprit	12 400 » 100 %	» » 848 = » 10 453 200
Kartoffelrohspiritus	130 » 100 %	» » 845 = » 109 850
	<u>14 000 hl 100 %</u>	<u>Fr. 11 864 000</u>

Zu 412 Verkauf von Kernobstbranntwein

Der Verkauf von Kernobstbranntwein durch die Alkoholverwaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Selbstverkauf durch die gewerblichen Produzenten und die Hausbrenner. Als Grundlage nehmen wir den in unserem Beschluss vom 28. August 1945 festgesetzten Verkaufspreis. Wir rechnen mit einem Verkauf von 9 000 hl 100% zu Fr. 780 = Fr. 7 020 000

Zu 413 Verkauf von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse und von Riech- und Schönheitsmitteln

Wir setzen zu den in unserem Beschluss vom 1. Mai 1942 festgesetzten Preisen ein:

Für Krankenanstalten:

Feinsprit	370 hl 100 %	zu Fr. 312 = Fr. 115 400
Alkohol absolutus	30 » 100 %	» » 341 = » 10 200

Für andere Bezüger:

Extrafeinsprit	800 » 100 %	» » 438 = » 350 400
Feinsprit	10 700 » 100 %	» » 396 = » 4 237 200
Alkohol absolutus	100 » 100 %	» » 428 = » 42 800

<u>12 000 hl 100 %</u>	<u>Fr. 4 756 000</u>
------------------------	----------------------

Zu 414 Verkauf von Brennsprit

Als Grundlage nehmen wir die in unserem Beschluss vom 28. November 1952 festgesetzten Verkaufspreise. Wir rechnen mit einem Verkauf von:

18 000 hl 100 % zu Fr. 100 = Fr. 1 800 000

Zu 415 Verkauf von Industriesprit

Wir setzen zu den in unserem Beschluss vom 28. November 1952 festgesetzten Preisen ein:

Feinsprit	32 000 hl 100 %	zu Fr. 106 =	Fr. 3 392 000
Sekundaspirtus	7 000 » 100 %	» » 100 =	» 700 000
Alkohol absolutus	3 000 » 100 %	» » 120 =	» 360 000
	<u>42 000 hl 100 %</u>		<u>Fr. 4 452 000</u>

Zu 417 Verkauf von Denaturier- und Zusatzstoffen

Wir rechnen mit einem Verkauf von 340 q zu Fr. 250 = Fr. 85 000

Zu 42 Steuern, Abgaben, Monopolgebühren und Bewilligungen**Zu 421 Steuer auf Spezialitätenbranntwein**

Der Ertrag an Spezialitätensteuern ist abhängig von der jeweiligen Obst- und Weinernte. Im letzten Geschäftsjahr sind an Spezialitätensteuern Franken 4 922 130.36 und vom 1. Juli bis Ende Dezember 1952 Fr. 1 877 005.70 eingegangen. Unter Annahme einer steuerpflichtigen Menge von 800 000 Liter 100 % zum Steuersatz von Fr. 5 je Liter 100 % ergibt sich eine Einnahme von Fr. 4 000 000

Zu 422 Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein

Auch der Selbstverkauf von Kernobstbranntwein schwankt je nach dem Umfang der Ernte. Im letzten Geschäftsjahr sind Fr. 1 672 887.76 und vom 1. Juli bis Ende Dezember 1952 Fr. 533 139.10 eingegangen. Wir rechnen mit einem Selbstverkauf von 360 000 Liter 100 %, was zu den heutigen Abgabesätzen von Fr. 5.70 bzw. Fr. 5.20 je Liter 100 % eine Einnahme ergibt von Fr. 2 000 000

Zu 423 Monopolgebühren an der Grenze

Im letzten Geschäftsjahr sind an der Grenze Fr. 8 410 897.35 und vom 1. Juli bis Ende Dezember 1952 Fr. 4 058 809.82 erhoben worden. In der Annahme, dass die Einfuhren annähernd gleich bleiben, setzen wir für 1953/54 eine Einnahme ein von. Fr. 8 000 000

Zu 424 Monopolgebühren im Inland

Im letzten Geschäftsjahr sind an Monopolgebühren im Inland Fr. 121 377.60 eingegangen. Vom 1. Juli bis Ende Dezember 1952 waren es Fr. 84 549.05. Wir stellen für 1953/54 eine Einnahme ein von. Fr. 60 000

Zu 425 Bewilligungen für den Grosshandel

Für das Jahr 1953 sind bis Ende Januar 1953 von der Alkoholverwaltung 552 Bewilligungen für den Grosshandel mit gebrannten Wassern erteilt worden. Wir rechnen für das Geschäftsjahr 1953/54 mit 570 Bewilligungen zu Fr. 100, was eine Einnahme ergibt von Fr. 57 000

Zu 48 Miet- und Pachtzinseinnahmen**Zu 431 Zentralverwaltung**

Mietzinseinnahmen Fr. 45 000

Zu 432 Lager*Lagerhaus Burgdorf*

Pachtzinseinnahmen Fr. 100

Lagerhaus Delsberg

Miet- und Pachtzinseinnahmen Fr. 2 100

Lagerhaus Romanshorn

Miet- und Pachtzinseinnahmen Fr. 2 700

Lagerhaus Schachen

Miet- und Pachtzinseinnahmen Fr. 2 700

Zu 49 Übrige Einnahmen**Zu 493 Zinseinnahmen**

Im Rechnungsjahr 1951/52 betragen die Zinseinnahmen Fr. 781 341.60. Für das Rechnungsjahr 1953/54 rechnen wir mit einer Zinseinnahme von Fr. 985 400, nämlich:

Zins aus Guthaben beim Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement und der Schweizerischen Nationalbank:

Schuldbuch und Schuldscheindarlehen Fr. 608 000

Kontokorrent beim eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesen » 250 000

Schweizerische Nationalbank » 77 400

Fr. 935 400

II. Ausgaben

31 Beschaffung gebrannter Wasser		
311 Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	Fr.	1 190 000
312 Beschaffung von Kernobstbranntwein	»	2 865 000
313 Beschaffung von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse und von Riech- und Schönheitsmitteln	»	1 020 000
314 Beschaffung von Brennsprit	»	1 530 000
315 Beschaffung von Industriesprit	»	3 570 000
316 Beschaffung von Fuselöl	»	zur Vormerkung
317 Beschaffung von Denaturier- und Zusatzstoffen	»	68 000
33 Personalaufwand		
331 Zentralverwaltung	»	2 795 000
332 Lager	»	360 000
34 Sachausgaben		
341 Zentralverwaltung	»	408 000
342 Lager	»	74 000
35 Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen		
351 Zentralverwaltung	»	65 000
352 Lager	»	64 000
37 Förderung der Obstverwertung und Umstellung des Obstbaues		
371–376 Förderung der Obstverwertung	»	2 500 000
378–379 Umstellung des Obstbaues	»	800 000
38 Förderung der Kartoffelverwertung		3 000 000
39 Übrige Ausgaben		
391 Beschaffung von Gebinden	»	zur Vormerkung
392 Zinsausgaben	»	151 000
394 Frachten beim Verkauf	»	360 000
395 Beratungen und Gutachten	»	25 000
396 Diverse Vergütungen		
Vergütung an die Eidgenössische Zollverwaltung	»	400 000
Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen	»	200 000
397 Brennereiaufsichtstellen	»	840 000
398 Brennereiwesen		
Ankauf von Brennapparaten	»	90 000
Ankauf von Altmetall	»	zur Vormerkung
Übrige Ausgaben	»	zur Vormerkung
		Fr. 22 375 000

Bemerkungen

Zu 31 Beschaffung gebrannter Wasser

Die Menge der zu beschaffenden gebrannten Wasser richtet sich nach der für den Verkauf vorgesehenen Menge. Beim Kernobstbranntwein muss allerdings die gesamte zur Ablieferung angemeldete Menge übernommen werden. Übersteigt diese Menge das als Branntwein verkäufliche Quantum, so muss die überschüssige Menge zu Sprit aufgearbeitet werden, welcher neben den direkt als Sprit beschafften Mengen zur Wiedereindeckung der verkauften Spritmengen dient.

Zu 311 Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch

Wir stellen Wert franko Lagerhaus der Alkoholverwaltung ein:

14 000 hl 100 % zu Fr. 85 Fr. 1 190 000

Zu 312 Beschaffung von Kernobstbranntwein

Wir rechnen bei einer mittleren Ernte mit der Übernahme von 15 000 hl 100 % zu Fr. 225 Fr. 3 375 000

Von diesen 15 000 hl 100 % werden 9000 hl 100 % für die Wiedereindeckung der verkauften Menge Branntwein verwendet. Die nicht als Branntwein verkäufliche Menge von 6000 hl 100 % muss zu Sprit aufgearbeitet und als solcher verkauft werden. Den Wert dieser Ware setzen wir wie folgt ein: 6000 hl 100 % zu Fr. 85 Fr. 510 000

Es verbleibt somit eine Ausgabe von Fr. 2 865 000

Zu 313 Beschaffung von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse und von Riech- und Schönheitsmitteln

Wir stellen Wert franko Lagerhaus der Alkoholverwaltung ein:

12 000 hl 100 % zu Fr. 85 Fr. 1 020 000

Zu 314 Beschaffung von Brennsprit

Wir stellen Wert franko Lagerhaus der Alkoholverwaltung ein:

18 000 hl 100 % zu Fr. 85 Fr. 1 530 000

Zu 315 Beschaffung von Industriesprit

Wir stellen Wert franko Lagerhaus der Alkoholverwaltung ein:

42 000 hl 100 % zu Fr. 85 Fr. 3 570 000

Zu 317 Beschaffung von Denaturier- und Zusatzstoffen

Wir stellen Wert franko Lagerhaus der Alkoholverwaltung ein:

340 q zu Fr. 200 Fr. 68 000**Zu 33 Personalaufwand****Zu 331 Zentralverwaltung**

Personalbezüge und feste Zulagen für 173 Beamte, Angestellte und Aushilfspersonal	Fr. 2 181 800
Teuerungszulagen	» 90 000
	<u>Fr. 2 271 800</u>

Davon ab für:

Rückerstattung zulasten Konto 897	
Brennereiaufsichtstellen	» 85 000
	<u>Fr. 2 286 800</u>

Reisekosten	» 195 000
Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse	» 215 000
Teuerungszulagen an Rentenbezüger	» 78 000
Arbeitgeberbeiträge AHV	» 46 000
Prämien der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt	» 2 900
Vergütungen für ausserordentliche Dienstleistungen an die Beamten des Aussendienstes	» 9 800
Andere Entschädigungen, Dienstaltersgeschenke, Besoldungsnachgenüsse und Unvorhergesehenes	» 11 500
	<u>Fr. 2 795 000</u>

Zu 332 Lager*Lagerhaus Burgdorf*

Personalbezüge und feste Zulagen für 5 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen	Fr. 54 200
Teuerungszulagen	» 2 200
Reisekosten	» 200
Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse	» 5 900
Arbeitgeberbeiträge AHV	» 1 200
Prämien der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt	» 900
Unvorhergesehenes	» 400
	<u>Fr. 65 000</u>

Lagerhaus Delsberg

Personalbezüge und feste Zulagen für 11 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen	Fr.	107 500
Teuerungszulagen	»	4 200
Reisekosten	»	400
Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse	»	12 200
Arbeitgeberbeiträge AHV	»	2 300
Prämien der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt	»	1 700
Unvorhergesehenes	»	700
	<u>Fr.</u>	<u>129 000</u>

Lagerhaus Romanshorn

Personalbezüge und feste Zulagen für 8 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen	Fr.	78 800
Teuerungszulagen	»	3 200
Reisekosten	»	600
Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse	»	8 900
Arbeitgeberbeiträge AHV	»	1 700
Prämien der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt	»	1 200
Unvorhergesehenes	»	600
	<u>Fr.</u>	<u>95 000</u>

Lagerhaus Schachen

Personalbezüge und feste Zulagen für 6 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen	Fr.	58 800
Teuerungszulagen	»	2 400
Reisekosten	»	300
Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse	»	6 700
Arbeitgeberbeiträge AHV	»	1 300
Prämien der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt	»	900
Unvorhergesehenes	»	600
	<u>Fr.</u>	<u>71 000</u>

Zu 34 Sachausgaben**Zu 341 Zentralverwaltung**

Büromaterial, Formulare und Buchbinderkosten	Fr.	78 000
Mobiliar und Büromaschinen	»	20 000
Laboratoriumsbedarf	»	16 000
Bank-, Post- und Zollespesen, Telephon- und Telegrammgebühren, Transportkosten, Betriebskosten, Gerichtskosten	»	75 000
	<u>Fr.</u>	<u>189 000</u>
Übertrag	Fr.	189 000

	Übertrag	Fr. 189 000
Versicherung der Gebäude	»	3 000
Büroentschädigung an Beamte des Aussendienstes	»	11 000
Entschädigung an das Eidgenössische Statistische Amt	»	22 000
Neuorganisation der Steuerbuchhaltung	»	40 000
Ausbildungskurse für Leiter der Brennereiaufsichtstellen	»	50 000
Camionnette, Betrieb und Unterhalt	»	3 000
Hausdienst und Reinigung	»	50 000
Heizung, Beleuchtung, Kraft, Wasser	»	40 000
		<u>Fr. 408 000</u>
Zu 342 Lager		
<i>Lagerhaus Burgdorf</i>		
Versicherung der Gebäude	Fr.	1 500
Überfuhrgebühren, Standgelder, Waaggebühren usw.	»	1 500
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	»	1 000
Diverse Betriebskosten	»	2 000
		<u>Fr. 6 000</u>
<i>Lagerhaus Delsberg</i>		
Versicherung der Gebäude	Fr.	3 800
Überfuhrgebühren, Standgelder, Waaggebühren usw.	»	4 000
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	»	4 000
Diverse Betriebskosten	»	4 700
		<u>Fr. 16 000</u>
<i>Lagerhaus Romanshorn</i>		
Versicherung der Gebäude	Fr.	3 000
Überfuhrgebühren, Standgelder, Waaggebühren usw.	»	4 000
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	»	3 500
Diverse Betriebskosten	»	4 500
		<u>Fr. 15 000</u>
<i>Lagerhaus Schachen</i>		
Versicherung der Gebäude	Fr.	4 400
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	»	4 000
Diverse Betriebskosten	»	3 600
		<u>Fr. 12 000</u>
<i>Lagerhaus Basel</i>		
Überfuhrgebühren, Standgelder, Waaggebühren usw.	Fr.	500
Heizung, Beleuchtung, Kraft, Wasser	»	500
Miete, Verwaltung und Arbeitsleistung	»	23 000
Diverse Betriebskosten	»	1 000
		<u>Fr. 25 000</u>

Zu 33 und 34 Personalaufwand und Sachausgaben

Die für den Zeitraum vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954 veranschlagten Aufwendungen für Personal- und Sachausgaben stehen zu den für 1952/53 veranschlagten Ausgaben und den wirklichen Ausgaben im Jahre 1951/52 in folgendem Verhältnis:

	Rechnung 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1952 bis 30. Juni 1953 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954 Fr.
Zentralverwaltung.	2 932 766.34	3 054 500	3 203 000
Lager	450 697.99	444 500	434 000
	<u>3 383 464.33</u>	<u>3 499 000</u>	<u>3 637 000</u>

Der Personalaufwand ist nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1949 sowie des Bundesratsbeschlusses vom 26. September 1952 aufgenommen. Die Ansätze sind für die Zeit vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954 berechnet und eingesetzt. Die Teuerungszulagen wurden auf Grund der Regelung für das Jahr 1952 veranschlagt.

Die Büroentschädigungen der 23 Beamten des Aussendienstes wurden auf Grund einer eingehenden Erhebung den Verhältnissen angepasst.

Auf den 1. Juli 1953 wird die maschinelle Steuerbuchhaltung eingeführt. Für die Beschaffung der Maschine sowie für den Neudruck der Formulare setzen wir den Betrag von Fr. 40 000 ein.

Für die Ausführung der vielen Transporte (Ausstellungs- und Filmvorführungsmaterial usw.) ist ein 1,5-t-Lastwagen angeschafft worden, für dessen Unterhalts- und Betriebskosten Fr. 3000 veranschlagt werden.

Zusammenstellung der Personal- und Sachausgaben der Lagerhäuser

	Personalausgaben Fr.	Sachausgaben Fr.	Zusammen Fr.
Eigene Lager:			
Burgdorf	65 000	6 000	71 000
Delsberg	129 000	16 000	145 000
Romanshorn.	95 000	15 000	110 000
Schachen	71 000	12 000	83 000
	<u>360 000</u>	<u>49 000</u>	<u>409 000</u>
Mietlager:			
Basel	—	25 000	25 000
	<u>360 000</u>	<u>74 000</u>	<u>434 000</u>

Zu 35 Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen

Zu 351 Zentralverwaltung

Im Treppenhaus des Hauptgebäudes ist der Einbau eines Lifts vorgesehen, wofür wir im Voranschlag 1953/54 einen Betrag von Fr. 25 000 vorsehen, Fr. 40 000 sind für den normalen Unterhalt der Gebäude bestimmt. Fr. 65 000

Zu 352 Lager

Für die ordentlichen Unterhaltsarbeiten an Gebäuden und Betriebseinrichtungen rechnen wir mit Aufwendungen von Fr. 64 000, nämlich:

Lagerhaus Burgdorf	Fr. 10 000
Lagerhaus Delsberg	» 15 000
Lagerhaus Romanshorn	» 10 000
Lagerhaus Schachen	» 12 000
Lagerhaus Basel	» 2 000
Kesselwagen und Verschiedenes	» 15 000
	<hr/>
	Fr. 64 000

Zu 37 Förderung der Obstverwertung und Umstellung des Obstbaues**Zu 371-376 Förderung der Obstverwertung**

Gemäss Artikel 24 des Alkoholgesetzes unterstützt der Bund die Bestrebungen für die Verwertung der inländischen Brennereirohstoffe als Nahrungs- oder Futtermittel und zu anderen Zwecken, die das Brennen ausschliessen.

Nach dem Blütenknospenansatz beurteilt, lässt die Kernobsternte 1953, normale Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, gesamtschweizerisch betrachtet, einen mittleren Ertrag erwarten. Da selbst eine nur mittlere Ernte die Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes übersteigt und die Aussichten für den Export von Obst und Obstprodukten nach wie vor sehr unbefriedigend sind, muss deshalb mit Überschüssen gerechnet werden.

Sofern die Witterungsbedingungen der Entwicklung der Kirschenernte günstig sind, werden auch im Sommer 1953 Massnahmen zur Förderung der Kirschenverwertung ohne Brennen getroffen werden müssen. Es ist vorgesehen, diese ungefähr im gleichen Rahmen wie in den vergangenen Jahren weiterzuführen.

Die Vorräte an Obstsaftkonzentrat sind seit dem Herbst 1952 ziemlich konstant geblieben. Sie umfassten anfangs dieses Jahres noch über 4000 Tonnen. Der Bedarf der Mostereien für die Getränkeherstellung wird angesichts der guten Versorgung mit Obstsäften aus der Ernte 1952 nur klein sein. Mit Rücksicht auf die Belastung der Alkoholverwaltung durch die von ihr eingegangenen Garantien ist jedoch alles daran zu setzen, um die Vorräte allenfalls auf anderem Wege als zur Getränkeherstellung möglichst rasch abzubauen. Es ist deshalb zu erwarten, dass die Verwertung der Konzentrate im Geschäftsjahr 1953/54 erhebliche Aufwendungen erfordern wird.

Wie wir bereits auf Seite 629 ausgeführt haben, können wegen der Ungewissheit über Ernteertrag und Absatzmöglichkeiten zum voraus keine verbindlichen Angaben über die Aufwendungen für die Verwertung der diesjährigen Obsternte gemacht werden.

Für die zur Förderung der brennlosen Obstverwertung zu ergreifenden Massnahmen sowie zur Deckung von Verlusten bei der Verwertung der Konzentrate setzen wir schätzungsweise für das Jahr 1953/54 einen Aufwand ein von. Fr. 2 500 000

Zu 378-379 Umstellung des Obstbaues

Nach wie vor besteht die dringende Notwendigkeit einer beschleunigten Umstellung des Obstbaues im Sinne einer Rationalisierung und der Anpassung der Obstproduktion an die Absatzmöglichkeiten. Die gemäss Artikel 24 des Alkoholgesetzes vom Bund in Verbindung mit den Kantonen für die Umstellung des Obstbaues getroffenen Massnahmen müssen deshalb weitergeführt werden. Auch die Versuche zur Züchtung und Prüfung von Kernobstsorten, für welche mit einem Aufwand von Fr. 20 000 gerechnet wird, sollen fortgesetzt werden.

Für die Umstellung des Obstbaues einschliesslich die Kosten für die Versuche zur Züchtung und Prüfung von Kernobstsorten rechnen wir mit Aufwendungen von insgesamt Fr. 800 000

Zu 38 Förderung der Kartoffelverwertung

Nach Artikel 24 des revidierten Alkoholgesetzes gehen die Kosten der Massnahmen zur Förderung der Kartoffelverwertung grundsätzlich zu Lasten der Alkoholverwaltung; Aufwendungen, die durch Massnahmen des Bundes zur Förderung des Ackerbaues oder zur Sicherstellung der Landesversorgung verursacht werden, fallen zu Lasten der Bundeskasse. Soweit demnach die Verwertung einer Kartoffelernte im Rahmen einer Anbaufläche in Frage kommt, die nicht wesentlich über eine solche der Vorkriegszeit hinausgeht, sind die Kosten von der Alkoholverwaltung zu tragen. Werden dagegen Leistungen zur Verwertung von Erntemengen erforderlich, die durch Massnahmen zur Förderung des Ackerbaues und zur Sicherstellung der Landesversorgung verursacht werden, so hat dafür die Bundeskasse aufzukommen. Bei dieser Regelung wird auch die Alkoholverwaltung, ähnlich wie in den letzten Jahren, grössere Kosten auf sich nehmen müssen als in den Vorkriegsjahren, weil die inzwischen eingetretene allgemeine Teuerung, unter anderem auch der Frachtkosten, sich in fühlbarem Masse geltend macht. Das weitgehend zweckgebundene Reinertragnis der Alkoholverwaltung darf aber nicht mit Aufwendungen für Massnahmen belastet werden, die durch Zwecke bedingt sind, welche ausserhalb der Alkoholordnung liegen. Der Bundesrat setzt alljährlich den Betrag fest, der von der Bundeskasse zu übernehmen ist. Der Entscheid über die von der Alkoholverwaltung wie von der Bundeskasse zu übernehmenden Beträge kann jedoch erst im Zeitpunkt stattfinden, da der Umfang der Ernte und die Aufwendungen bekannt sind, d. h. nach Abschluss der Ernte.

Wie die Kartoffelernten der letzten Jahre zeigten, können die Erträge von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen aufweisen. Es ist daher nicht möglich, zum voraus auch nur einigermaßen zutreffende Angaben zu machen über

Aufwendungen, welche für die Verwertung der diesjährigen Kartoffelernte erforderlich sein werden. Bei Annahme einer Kartoffelanbaufläche von 60 000 ha und bei einigemassen normalen Ernteerträgen werden sich Überschüsse ergeben, für die eine zusätzliche Verwertung erforderlich sein wird. Wir rechnen daher für die Förderung der Kartoffelverwertung mit einem Aufwand zu Lasten der Alkoholverwaltung von Fr. 8 000 000

Zu 99 **Übrige Ausgaben**

Zu 392 **Zinsausgaben**

Im Rechnungsjahr 1951/52 haben wir an Passivzinsen Fr. 148 315 verausgabt. Im Geschäftsjahr 1953/54 vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954 rechnen wir mit einer Zinsausgabe von Fr. 151 000, nämlich:

Verzinsung des Versicherungsfonds zu 4%	Fr. 137 000
Verzinsung des Verleiderfonds zu 4%	» 11 000
Verzinsung der Exportausgleichskasse für Kernobst und Kernobsterzeugnisse zu 1%	» 8 000
	<u>Fr. 151 000</u>

Zu 394 **Frachten beim Verkauf**

Die Frachten für den Versand der bestellten Ware von den Lagerhäusern zu den Bezü gern und für die zum Füllen zugesandten leeren Fässer setzen wir auf Grund der heutigen Frachtsätze ein mit Fr. 360 000

Zu 395 **Beratungen und Gutachten**

Fr. 25 000

Der vorgesehene Betrag von Fr. 25 000 soll die aus der Tätigkeit der verschiedenen der Alkoholverwaltung beigegebenen Kommissionen (Alkoholrekurskommission und Alkoholfachkommission) erwachsenden Unkosten decken und die Mittel für allfällige Gutachten, Beratungen und Vertretungen bereitstellen.

Zu 396 **Diverse Vergütungen**

Vergütung an die Eidgenössische Zollverwaltung für Besorgung des Grenzdienstes: 5 % von Fr. 8 000 000 Fr. 400 000

Rückvergütungen von Abgaben und Monopolgewinn auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen.

Im letzten Rechnungsjahr betrug die Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen Fr. 200 349.80. Wir rechnen mit einer mutmasslichen Rückvergütungssumme von Fr. 200 000

Zu 397 **Brennereiaufsichtstellen**

Auf Ende des Brennjahres 1952/53 haben die Leiter der Brennereiaufsichtstellen auf den Brennkarten erstmals Angaben über die Betriebsverhält-

nisse der Branntweinproduzenten zu machen. Die Erhebungen hierüber bringen den Leitern der Brennereiaufsichtsstellen erhebliche Mehrarbeit, die eine Erhöhung der Vergütung je Brennkarte rechtfertigt. Auch für die Kontrolle der Brennereibetriebe und für die Branntweinübernahmen muss die Vergütung den höheren Anforderungen und den veränderten Verhältnissen angepasst werden. Der bisher ausbezahlte Teuerungszuschlag von 20% wurde in die ordentliche Entschädigung eingebaut. Der durch die Neuregelung verursachte Mehraufwand stellt sich auf Fr. 40 000.

Im Voranschlag für das Jahr 1953/54 setzen wir den Betrag ein von Fr. 840 000

Zu 398 Ankauf von Brennapparaten

Der Verminderung des Brennapparatebestandes wird weiterhin alle Aufmerksamkeit geschenkt. Vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 sind für diesen Zweck Fr. 91 982.45 und vom 1. Juli 1952 bis 31. Dezember 1952 Fr. 32 552.25 ausgegeben worden.

Für das kommende Geschäftsjahr rechnen wir für den Ankauf von Brennapparaten mit einem Aufwand von Fr. 90 000

III. Abschluss

Die Gesamteinnahmen betragen	Fr. 45 082 000
Die Gesamtausgaben betragen	» 22 375 000
Daraus ergibt sich ein Überschuss der Einnahmen von . . .	<u>Fr. 22 707 000</u>

Wir ersuchen Sie, dem von uns aufgestellten Voranschlag für 1953/54 (S. 645—647 hiernach) die Genehmigung zu erteilen. Wir benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 18. März 1953.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Etter

Der Bundeskanzler:

Ch. Oser

(Entwurf)

Bundesbeschluss
betreffend
den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung
für die Zeit vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954

Die Bundesversammlung
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 13. März 1953,
beschliesst:

Einziges Artikel

Der vom Bundesrat vorgelegte Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954, abschliessend mit 45 082 000 Franken Einnahmen und mit 22 375 000 Franken Ausgaben, wird genehmigt.

Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954

Bundesblatt, 105. Jahrg. Bd. I

45

Rechnung 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954 Fr.	I. Einnahmen	Voranschlag 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954 Fr.
6 238.91	zur Vormerkung	Vortrag aus dem Vorjahre	zur Vormerkung
11 913 596.10	11 880 000	41 Verkauf gebrannter Wasser	
6 545 664.—	5 460 000	411 Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch . .	11 864 000
4 798 343.80	4 756 000	412 Verkauf von Kernobstbranntwein	7 020 000
		413 Verkauf von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Er- zeugnisse und von Riech- und Schönheitsmitteln	4 756 000
2 074 213.45	2 090 000	414 Verkauf von Brennspiritus	1 800 000
5 599 273.25	5 581 000	415 Verkauf von Industriesprit	4 452 000
—	zur Vormerkung	416 Verkauf von Fuselöl	zur Vormerkung
82 534.20	85 000	417 Verkauf von Denaturier- und Zusatzstoffen	85 000
—	—	419 Preisdifferenzen	zur Vormerkung
		42 Steuern, Abgaben, Monopolgebühren und Bewilligungen	
4 922 130.36	3 700 000	421 Steuer auf Spezialitätenbranntwein	4 000 000
1 672 887.76	2 200 000	422 Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein	2 000 000
8 410 897.35	7 500 000	423 Monopolgebühren an der Grenze	8 000 000
121 377.60	40 000	424 Monopolgebühren im Inland	60 000
		425 <i>Bewilligungsgebühren</i>	
58 790.—	56 000	Gebühren für den Grosshandel mit gebrannten Wassern	57 000
50.—	—	Andere Gebühren	—
		43 Miet- und Pachtzinseinnahmen	
45 537.50	45 000	431 Zentralverwaltung	45 000
6 431.15	6 300	432 Lager	7 600
		49 Übrige Einnahmen	
2 043.—	zur Vormerkung	491 Verkauf von Gebinden	zur Vormerkung
6 627.40	zur Vormerkung	492 Verkauf von Altrmetall	zur Vormerkung
		493 <i>Zinseinnahmen und übrige Einnahmen</i>	
781 341.60	750 700	Zinseinnahmen	935 400
47 686.40	—	Übrige Einnahmen	—
47 035 663.23	44 150 000		45 032 000

II. Ausgaben

Rechnung 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1952 bis 30. Juni 1953 Fr.		Voranschlag 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954 Fr.
		31 Beschaffung gebrannter Wasser	
1 904 553.91	1 260 000	311 Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	1 190 000
921 012.25	1 575 000	312 Beschaffung von Kernobstbranntwein	2 865 000
1 382 905.37	1 080 000	313 Beschaffung von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse und von Riech- und Schönheitsmitteln . .	1 020 000
2 060 654.32	1 710 000	314 Beschaffung von Brennsprit	1 530 000
3 455 657.44	4 320 000	315 Beschaffung von Industriesprit	3 570 000
—	zur Vormerkung	316 Beschaffung von Fuselöl	zur Vormerkung
96 295.20	68 000	317 Beschaffung von Denaturier- und Zusatzstoffen. . . .	68 000
		33 Personalaufwand	
2 612 062.20	2 666 000	331 Zentralverwaltung	2 795 000
353 701.—	943 000	332 Lager.	360 000
		34 Sachausgaben	
335 238.44	388 500	341 Zentralverwaltung	408 000
96 996.99	101 500	342 Lager.	74 000
		35 Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen	
30 795.50	45 000	351 Zentralverwaltung	65 000
456 551.83	136 000	352 Lager.	64 000
		37 Förderung der Obstverwertung und Umstellung des Obstbaues	
1 833 119.01	3 000 000	371-376 Förderung der Obstverwertung	2 500 000
906 608.26	800 000	378-379 Umstellung des Obstbaues	800 000
3 719 770.38	3 000 000	38 Förderung der Kartoffelverwertung.	3 000 000
		39 Übrige Ausgaben	
1 687.—	zur Vormerkung	391 Beschaffung von Gebinden	zur Vormerkung
148 315.—	147 000	392 Zinsausgaben	151 000
—	2 430 000	393 Abschreibung auf Kernobstbranntwein.	—
<hr/> 20 315 924.10	<hr/> 23 070 000	Übertrag	<hr/> 20 460 000

Rechnung 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1952 bis 30. Juni 1953 Fr.		Voranschlag 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954 Fr.
20 315 924.10	23 070 000	Übertrag	20 460 000
351 637.65	430 000	394 Frachten beim Verkauf	360 000
18 930.70	25 000	395 Beratungen und Gutachten	25 000
		396 Diverse Vergütungen	
415 679.35	375 000	Vergütung an die Eidgenössische Zollverwaltung . . .	400 000
200 349.80	200 000	Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen	200 000
779 923.60	800 000	397 Brennereiaufsichtstellen	840 000
		398 Brennereiwesen	
91 982.45	100 000	Ankauf von Brennapparaten	90 000
1 410.90	zur Vormerkung	Ankauf von Altmetall	zur Vormerkung
3 533.10	zur Vormerkung	Übrige Ausgaben	zur Vormerkung
<u>22 179 371.65</u>	<u>25 000 000</u>		<u>22 375 000</u>
III. Abschluss			
47 035 663.23	44 150 000	Summe der Einnahmen	45 032 000
22 179 371.65	25 000 000	Summe der Ausgaben	<u>22 375 000</u>
<u>24 856 291.58</u>	<u>19 150 000</u>	Einnahmenüberschuss	<u>22 707 000</u>

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1953 Ms 30. Juni 1954 (Vom 13. März 1968)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1953
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	11
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	6432
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.03.1953
Date	
Data	
Seite	629-647
Page	
Pagina	
Ref. No	10 038 220

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.